Sachbericht des TBSV Weilerbach zur Sommerfreizeit 2014

Es war einmal ein Ort in der Pfalz, das frühere Reichswalddorf "Wilrebach", das dieses Jahr auf eine 800-jährige Geschichte zurückblickt.

In diesem Dorf gibt es seit 36 Jahren einen Turnverein, der schon seit einiger Zeit in den Sommerferien Freizeiten veranstaltet und dabei immer wieder auf der Suche nach neuen Ideen ist.

2014 entdeckte er einen wunderschönen Zeltplatz auf dem Annaberg, mitten im Wald bei Bad Dürkheim. Nicht nur die spartanische Sanitäranlage ohne fließendes Wasser, sondern auch der fehlende Strom sowie das gesamte Gelände laden geradezu dazu ein, sich einmal an einem "**Leben wie anno dazumal"** zu versuchen.

Vom 31.08. - 04.09.14 stellten sich 14 Jugendliche und 7 Jungbetreuer unterstützt von 4 Oldies dieser Herausforderung.

Nach einer Fantasiereise ins Mittelalter

und Mithilfe des geheimnisvollen Orakels

fanden sich die mutigen Teilnehmer nach ihrer Anreise - sortiert nach Charakterstärken - in den für sie vorgesehenen Häusern ein, die fortan ihre Familie ersetzen sollten.

Es gab folgende 5 Häuser:

<u>Haus Eichengrund</u> (Stadtrat), bestehend aus Volker, Bianca, Isolde und Martin.

<u>Zu den spezifischen Eigenschaften zählten:</u>

Die Führungskraft des Wolfes (Martin),
die Einweihung der Eule (Volker, auch Vorsteher der Geheimgilde),
das Durchsetzungsvermögen des Steinbocks (Bianca) und die Willenskraft bei der Verwirklichung von Träumen mit Widder und Schaf (Isolde).

Das Motto lautete: **CARPE DIEM** (Nutze den Tag)

Dieses Haus stellte die Lagerleitung dar, musste organisieren, einkaufen, zuhören und regeln ohne zu demotivieren.

Haus Eichengrund hatte seinen Sitz in einem alten Steinhaus, welches zumindest über Solarlicht verfügte.

Die übrigen Häuser bekamen Pavillons zur Verfügung gestellt, die sie selbst aufbauen und gestalten durften, unter anderem mit einem Wappen, das die Charaktere repräsentieren sollte (siehe Fotos der Häusergruppen).

Geschlafen wurde in zwei getrennten Zelten, die sich nur durch einen Einlageboden für die besonderen Bedürfnisse des weiblichen Geschlechts unterschieden.

<u>Haus</u> Birkenfels unter der Leitung der Stärke der Löwin "Michelle".

<u>Zu den spezifischen Eigenschaften zählten:</u>

Gewissenhaftigkeit, Ausdauer, Verlässlichkeit, Tatkraft

Das Motto lautete: **SEMPER FIDELIS** (immer treu)

Dieses Haus sollte

- erkennen, wo Hilfe benötigt wird und diese auch erbringen sowie
- dafür sorgen, dass Dinge zu Ende gebracht werden können.

<u>Haus Erlenforst</u> unter der Leitung der Originalität des Otters "Lena" und des quellverbundenen Pegasus "Peter".

<u>Zu den spezifischen Eigenschaften zählten:</u>

Wissen, Schläue, Diplomatie, Kommunikation

Ihr Motto war: **SAPERE AUDE** (Wage zu wissen)

Der Auftrag dieses Hauses lautete
- Konflikte erkennen und
- diese intelligent/kreativ lösen

<u>Haus Fichteneck</u> unter der Leitung des feuerbeseelten Vogels "Philipp" und des visionären Bibers "Jenni".

<u>Zu den spezifischen Eigenschaften zählten:</u>

Gefühl, Einfühlungsvermögen, Empathie, Geselligkeit

Das Motto lautete: **AMOR VINCIT OMNIA** (Liebe besiegt alles)

Die Aufgabe dieses Hauses bestand darin,

- für gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz zu sorgen.

<u>Haus Weidenthal</u> unter der Leitung der Anmut und Schönheit des Schwans "Carolin" und der Intuition des Fisches "Kevin".

<u>Zu den spezifischen Eigenschaften zählten:</u>

Schnelligkeit, Behändigkeit, Eleganz und Geschicklichkeit

Das Motto lautete: **FESTINA LENTE** (Eile mit Weile)

Die Aufgabe dieses Hauses bestand darin,

- Konfliktpotentiale/Hindernisse zu erkennen und
- diese fix aus dem Weg zu räumen.

Für die zu erledigenden Arbeiten im Dorf durfte jeder einer der folgenden Gilden beitreten:

- Küchen-,
- Baumeister-,
- Künstler- und
- Feuergilde sowie
- Stadtwache.

Die Mitglieder einer weiteren, „geheimen" Gilde wurden erst im Laufe der Woche berufen.

Benötigt wurde viel Bau- und Brennholz, das auf dem Gelände verteilt lagerte sowie ein Lkw mit Holzreserve und Brauchwasserversorgungsanlage:

Die **<u>Baumeistergilde</u>** arbeitete die ganze Woche am Bau eines Podestes mit Brücke:

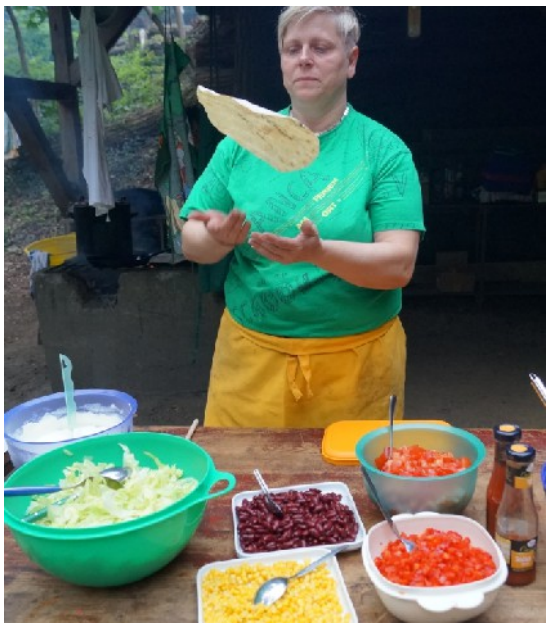
Die **<u>Feuergilde</u>** war während der Woche stets schwer beschäftigt mit Holz hacken und sägen.

Damit sorgte sie tagsüber für Glut in der Outdoorküche und abends für wärmendes Lagerfeuer, an dem regelmäßig gesungen und „Werwolf" gespielt wurde.

Die **<u>Stadtwache</u>** beschützte die Truppe u.a. auf einer nächtlichen Tour durch den dunklen Wald zur Rückeroberung der von der Geheimgilde gestohlenen Häuserwappen.

Feuergilde und Stadtwache waren ein super Team und agierten oft in Personalunion, wie z.B. bei der Bergung eines Verletzten:

Großer Dank gebührt den Mitgliedern der tatkräftigen **<u>Küchengilde</u>** unter der Leitung von Bianca und Michelle, die uns mit super leckerem und abwechslungsreichem Essen wie selbstgebackener Pizza, Gulaschsuppe und Wraps versorgte.



Für den Höhepunkt der Woche, das **mittelalterliche Turnier,** waren sowohl die Gerätschaften als auch die Festgewänder aus verschiedenen Materialien (Holz, Seilen, Dosen, Gummi, Stoff und Wolle) selbst herzustellen.

Hierfür war das Geschick der **Baumeister- und Künstlergilde** gefragt.

Das Turnier begann mit dem Einzug der Häuser-Mannschaften sowie einer Ansprache des Turnierleiters Martin.

Auch die Jury der Sportjugend weilte ein bisschen unter den Zuschauern.

Es wurden u.a. folgende Kämpfe ausgetragen, für die die Teams zuvor Zeit hatten zu üben:

Baumstammweitwurf

Balancieren auf einer Lauftrommel

Hufeisenzielwerfen

Lanzenstoßen

Die Kunst bestand hier darin, aus 3 Teammitgliedern Pferd und Reiter zu bilden und mit einer Lanze in einer bestimmten Zeit bei einem Rundlauf ums Tor so oft wie möglich den Siegesring zu Fall zu bringen.

Lanzenkampf

Hier galt es, den Gegner mit einer Schwimmnudel vom wackeligen Baumstamm zu schubsen, ohne selbst vom eigenen Stamm runter zu fallen.

Turniersieger wurde mit nur 1 Punkt Unterschied: **Haus Birkenfels**

Kein Wunder: Michelle verteidigte ihr Haus ja auch mit Löwenstärke und feuerte das Team an, was das Zeug hielt.

Zwischen den Kämpfen sorgten Darbietungen der Gilden und Häuser für Abwechslung und Unterhaltung wie die folgenden Bilder zeigen:

Bechersong der Künstlergilde

Darbietung Haus Weidenthal mit Wort und Witz

Theaterstück Haus Erlenforst mit Minnegesang und zum Mitmachen

Die Interpreten und das Publikum

Ein weiterer Höhepunkt und sehr beliebtes Spiel zu Beginn und am Ende der Freizeit war "**Capture the flag**".

Hier das Gewinnerteam.

Während der ganzen Woche hatten wir nur einmal Kontakt zur Außenwelt. Mangels Duschmöglichkeit auf dem Zeltplatz verbrachten wir einen halben Tag im Salinarium in DÜW mit Schwimmen, Relaxen und vor allem: der dringend erforderlichen Körperreinigung!

Zumindest zum Thema Strom waren sich am Ende alle einig: Elektrisches Licht und Computer bzw. Handy hat fast niemand vermisst. Die Woche war einfach klasse. Viele Talente wurden entdeckt, neue Freundschaften geschlossen.

Die gesamte Truppe – hier auf dem fertigen selbstgebauten Podest - war einfach spitze!

Alle Häuser haben ihre Aufgaben erfüllt:
Entscheidungen wurden getroffen, Ausdauer gezeigt, Konflikte erkannt und gelöst, gegenseitiges Verständnis gezeigt und Hindernisse schnell und elegant aus dem Weg geräumt.

Getreu dem Motto der Sportjugend und Ferien am Ort:
Bewusster, miteinander, fair, langsamer, schöner und vor allem nachhaltig leben.

Dem verlässlichen, jugendlichen Betreuerteam ein ganz herzliches Dankeschön seitens der mithelfenden Oldies, die selten so entspannt aus einer Freizeit heimgekehrt sind!

Die Möchskutten hat uns freundlicherweise die Freilichtbühne Katzweiler ausgeliehen. In ihnen und mit den Jugendlichen in ihren selbstgemachten mittelalterlichen Gewändern werden wir auch am diesjährig "historischen" Kerweumzug am 27. September teilnehmen.

Es war richtig, vor einem Jahr folgende Weichen zu stellen: Raus aus dem Bürgerhaus. Heranwachsende brauchen Herausforderungen. Die Natur bietet hierfür optimale Voraussetzungen. Zum mangelnden Comfort äußerte sich die jüngste Betreuerin im Vorfeld wie folgt: Dann merken die Kinder auch mal, wie gut sie es zu Hause haben.

Hoffen wir, dass aus dieser Erkenntnis und den Erlebnissen in unserer Freizeit ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt resultiert.

Weilerbach, den 07.09.2014, Isolde Espen